

Call for Papers zur

Herbsttagung der Kommission „Psychoanalytische Pädagogik“ in der DGfE an der Humboldt-Universität zu Berlin, Abteilung „Pädagogik bei psychosozialen Beeinträchtigungen“

Beginn der Tagung:	05. 10. 2018, 13.00 Uhr
Ende der Tagung:	06. 10. 2018, 16.00 Uhr
Einreichungsfrist für die Beiträge:	30. 04. 2018
	Rückmeldung zur Annahme bis 31. 05. 2018
Anmeldezeitraum zur Tagung:	01. 06. 2018 – 30. 08. 2018

Thema: Sozialer Ort und Professionalisierung – Geschichte und Aktualität psychoanalytisch-pädagogischer Konzeptualisierungen

Inhaltliche Einführung:

Zentrale Aspekte des aktuellen fachdisziplinären Diskurses der Pädagogik fokussieren drei miteinander verwobene Aspekte:

- (1) Die Angemessenheit eines schulischen und außerschulischen Orts der Erziehung und Förderung, häufig unter der Perspektive von Heterogenität,
- (2) die notwendige pädagogische Professionalisierung, deren konkrete Ausformung wiederum nur auf der Folie eines oftmals im Vagen verbleibenden Professionsverständnisses zu definieren ist und
- (3) die mutuelle Verwobenheit von Bildung und Bildungsinstitutionen einerseits und dem sozialen und ökonomischen Kontext andererseits.

Damit beziehen sich sowohl Fragen der Erziehung, der (Aus-)Bildung als auch der Bildungsorganisation implizit oder explizit auf Leitgedanken der (frühen) psychoanalytischen Pädagogik.

Insbesondere das umfangreiche Schaffen **Siegfried Bernfelds** mit Akzentuierungen in den Bereichen Entwicklungs- und Professionalisierungstheorie sowie Analyse und Kritik der akademischen Pädagogik und der Schulstruktur kann als Kompass für historische und aktuelle pädagogische Fragestellungen dienen. Im Jahr 2019 jährt sich zudem die Gründung des Kinderheims „Baumgarten“ durch Siegfried Bernfeld. Daniel Barth (2010) und Burkhard Müller (1995) kommen hier zum Schluss, dass jene Organisation zwar primär aus bürokratischen Gründen nach kurzer Zeit scheiterte, zentrale konzeptionelle Aspekte (Beobachtung der Kinder, Umgang mit grundlegenden Bedürfnissen, Selbstreflexion der Erzieher) aber bis in die Gegenwart tragen.

Am Beispiel der Theorie wie der praktischen Versuche Siegfried Bernfelds, der im Übrigen von 1925 – 1932 **in Berlin** wirkte, lässt sich somit die Aktualität bereits vor 100 Jahren gestellter pädagogischer Fragen treffend herausarbeiten.

Leitende Fragen der Herbsttagung der Kommission „Psychoanalytische Pädagogik“ 2018 sind folgerichtig:

- (1) Welche Impulse bietet die „klassische“ und „jüngere“ psychoanalytische Pädagogik für die Gestaltung „sozialer Orte“ im Sinne der Beachtung von Entwicklungsbedingungen einerseits und der Ermöglichung korrigierender Erfahrungen andererseits?
- (2) Welche Ansätze und welche Forschungsergebnisse zur Professionalisierung prägten und prägen die psychoanalytische Pädagogik?
- (3) Welche Impulse setzt die psychoanalytische Pädagogik in der Gestaltung von Bildungsorganisationen?

Die Tagung zielt demnach auf die Auseinandersetzung mit mannigfaltigen und gleichwohl eng miteinander verbundenen Fragen pädagogischer Profession, Professionalisierung und Institutions-/Organisationsentwicklung. Die Klammer bildet die besondere Verantwortung der psychoanalytischen Pädagogik für sozial schwache, teils mit umfassenden Deprivationserfahrungen aufwachsende Kinder und Jugendliche sowohl im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts als auch 100 Jahre später.

Beitragseinreichungen:

Die Herbsttagung der Kommission steht ausdrücklich für ein fruchtbares Miteinander von erfahrenen und weniger erfahrenen Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen, weshalb sowohl Beiträge aus Qualifizierungsarbeiten, universitären Projekten, Praxisprojekten als auch Übersichtsbeiträge hoch willkommen sind.

Wir freuen uns auf folgende Beitragsformate:

1. Panel (2-3 Beiträge zu einem Rahmenthema; Gesamtzeit des Panels: 90 min)
2. Einzelbeitrag (20 min + 15 min Diskussionszeit)
3. Workshops (im Regelfall auf der Basis von Forschungsmaterial): 90 min
4. Poster

Wenn Sie sich darüber hinaus vorstellen können, Ihren Panel- oder Einzelbeitrag auch als **Plenumsvortrag im Umfang von 40 Minuten** zu halten, bitten wir, uns dies mitzuteilen. Neben den eingeladenen Vorträgen beabsichtigen wir, zwei bis drei Beiträge aus den Einreichungen als Hauptvorträge in das Programm aufzunehmen.

Bitte senden Sie Ihre Einreichungen bis zum 30. 04. 2018 mit unten stehenden Informationen an:

David Zimmermann, david.zimmermann@hu-berlin.de

Simon Jäger, simon.jaeger@hu-berlin.de

Name, institutionelle Verortung

Titel, Form (Panel, Einzelb., Workshop, Poster)

Abstract (80 – 150 Wörter)

Herzliche Grüße aus Berlin!

David Zimmerman, Ulrike Fickler-Stang, Katharina Weiland, Simon Jäger